



**TOWARDS RESPECTFUL  
INTERACTION BETWEEN PEOPLE e.V.**

An den Tongruben 13  
76764 Rheinzabern  
Tel 07272 91736

Rheinzabern, den 24.02.2015

Liebe Freunde des Vereins TRIP e.V.,

nachdem wir in der Mitgliederversammlung vom 04. Oktober 2013 beschlossen hatten, den Verein Ende 2014 aufzulösen, war es jetzt möglich, die Verwendung der restlichen Gelder abzuschließen. Während ihres Besuchs vom 22. Januar bis zum 5. Februar 2015 konnte Natalie die notwendigen Erkundungen und Besprechungen vor Ort machen, um die letzten Zuwendungen zu gestalten und das Konto aufzulösen, wozu sie „persönlich“ in der Bank in Kigali erscheinen musste.

Damit dieses letzte Projekt, das wir als Zukunftsabsicherung unserer Patenschaften ansehen, nicht unerwähnt bleibt, geben wir Ihnen hiermit einen kurzen Bericht über die wichtigsten verbliebenen Patenschaften:

**Juliette** hat mit Auszeichnung die

Sekundarstufe II beendet und bekommt wegen der sehr guten Ergebnisse nunmehr vom ruandischen Staat ein kleines Stipendium für ihre Studiengebühren. Damit sie ihren Lebensunterhalt bewältigen kann, will sie nebenbei mit dem Verkauf von Popcorn, ein beliebtes Essen unter ruandischen Studenten, ein Zubrot verdienen. Hierzu bekam sie von Trip e. V. eine Einstiegshilfe.



**Belycia** musste ein Grundschuljahr wiederholen und bekam keine staatliche Förderung mehr. Für sie hat Trip e.V. die Schulgebühren noch einmal bezahlt, in der Hoffnung, dass sie nach dem bestandenen Schuljahr wieder auf staatliche Förderung hoffen kann.

**Favour** hat ihr Studium mit Erfolg beendet. Sie hat geheiratet und erwartet ein Baby. Für den Einstieg ins Familienleben bekam sie eine Hilfe. Ihre Zukunft ist durch ihren Beruf und den ihres Mannes abgesichert.





**Marthe** hat ihre Abschlussprüfungen bestanden. Die Fertigstellungskosten der Examensarbeit wurden von Trip e.V. übernommen. Marthe ist voller Optimismus. Mit dem Uniabschluss wird sie ihren Lebensweg selbständig gehen.

**Fideline** hat ebenfalls ihr Studium mit Erfolg Beendet. Ihr ist eine Stelle als Lehrerin zugesagt worden. In diesen Tagen hat sie ein Mädchen geboren. Hierzu gab es eine kleine Hilfe. Trotz Arbeitsstelle hat es eine alleinstehende Mutter in Ruanda nicht leicht.



**Jean-Pierre** hat nochmals Hilfe für eine Rehapperiode in Gahini bekommen. Mit seiner kleinen Verkaufsstelle (siehe Foto) ist er überaus glücklich. Von dem Verkauf kann er zwar nicht leben, aber sein neues Selbstbewusstsein macht sein Leben trotz Behinderung lebenswerter. Damit er auf lange Sicht eine finanzielle Absicherung hat, hat Trip e.V. ihm ein Taximotorrad beschafft, das ihm durch die Vermietung ein festes Einkommen sichert. Marthe hat die Bürgschaft für die ordentliche Vermietung und Verwendung des Einkommens übernommen.



**Jean-Claude**, der wegen seiner Geschwister (die Eltern sind im Genozid umgekommen) auf eine Ausbildung verzichten musste und als Hilfsfahrer versuchte, die Familie über Wasser zu halten, hat sich sehr gefreut über einen Gebrauchtwagen, den er dank Trip e.V. nun sein eigen nennt und somit sein eigenes Taxiunternehmen gründen kann.



**Solange** wurden die Studiengebühren vorgestreckt, so dass sie ihr Studium 2015 beenden kann. Für sie war es von besonderer Bedeutung, dass Natalie die Hochzeit am 24. Januar miterleben konnte.



### **Marie-Claire**

hat viele Mädchen aufgenommen und ihnen ein Familiengefühl gegeben, so wie jetzt Valentine bei ihr ein Zuhause gefunden hat. Valentine sagt, sie sei nun zum ersten Mal in ihrem Leben glücklich. Für das nächste halbe Jahr konnte die Miethilfe noch gewährt werden. Beruflich ist Marie-Claire jetzt besser abgesichert. Als Dankeschön für die Unterstützung gab es ein Laptop, das sie bei ihrer Arbeit gut gebrauchen kann.

Leider war es Natalie nicht möglich, die Familie von **Delphine** aufzusuchen, so dass wir nicht wissen, wie sich die Verhältnisse in dieser Familie weiterentwickelt haben.

In ihrem abschließenden Aufenthalt in Ruanda konnte Natalie feststellen, dass unsere Hilfe über Trip e.V. nicht einfach verpufft, sondern eine nachhaltige Wirkung hat. Das ist es, was wir wollten, dass gerade die jungen Leute, die nach dem Genozid allein ihre Zukunft nicht hätten bewältigen können, jetzt eine sichere Perspektive haben.

Auf diesem Wege möchten wir nochmals allen Spenderinnen und Spendern für ihren finanziellen Beitrag danken.

Mit Dank vom Vorstand, der sich hiermit verabschiedet

Natalie Tauchert

1. Vorsitzende

Dr. Richard Nkulikiyinka

2. Vorsitzender

Marianne Vanneste

Geschäftsführerin

André Vanneste

Kassenwart